

Gesundheitsförderung ist Personalmanagement

Gruppenworkshops waren der Auftakt der Initiative Gesunde Unternehmen

nehmen, indem sie hochrangige Unternehmensvertreter für die Workshops ausgewählt haben. Teilweise ist es die Geschäftsleitung selbst, die sich einbringt.

„Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, Unternehmen aus dem Landkreis Dingolfing-Landau zu motivieren, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Wir hoffen, dass viele Unternehmen deren Vorbild folgen“, sagt Vanessa Moniker. Unternehmen, die Interesse haben, an einem Gruppenworkshop teilzunehmen, können sich jederzeit bei ihr melden.

„Nur wenn ein Betriebliches Gesundheitsmanagement systematisch aufgebaut und als Managementprinzip verstanden wird, stellen sich nachhaltige und messbare Erfolge ein“ so Martin Simmel.

Dass das Betriebliche Gesundheitsmanagement in ihrem Unternehmen „Chefsache“ ist, demonstrieren die teilnehmenden Unter-

nehmensvertreter für die Workshops ausgewählt haben. Teilweise ist es die Geschäftsleitung selbst, die sich einbringt.

„Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, Unternehmen aus dem Landkreis Dingolfing-Landau zu motivieren, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Wir hoffen, dass viele Unternehmen deren Vorbild folgen“, sagt Vanessa Moniker. Unternehmen, die Interesse haben, an einem Gruppenworkshop teilzunehmen, können sich jederzeit bei ihr melden.

„Nur wenn ein Betriebliches Gesundheitsmanagement systematisch aufgebaut und als Managementprinzip verstanden wird, stellen sich nachhaltige und messbare Erfolge ein“ so Martin Simmel.

Dass das Betriebliche Gesundheitsmanagement in ihrem Unternehmen „Chefsache“ ist, demonstrieren die teilnehmenden Unter-

Untersuchungen haben ergeben, dass der return on investment, der auf eine betriebliche Gesundheitsförderung zurückgeht, beim dreibis 18-fachen des investierten Betrags liegt. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Eckpfeiler Gesundheitsförderung und Prävention Teil des Personalmanagements sind und als Management- sowie Führungsprozess dauerhaft etabliert werden.

Die Initiative Gesunde Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und mittelständische Betriebe darüber zu informieren und mit einfach umzusetzenden Konzepten zu unterstützen.

Sieben Unternehmen aus dem Landkreis Dingolfing-Landau haben sich deshalb zum ersten Workshop Gesunde Unternehmen am 19. Januar im Landratsamt Dingolfing getroffen.

In den über zwei Jahre hinweg monatlich stattfindenden Workshops vermitteln Experten das Handwerkszeug zur systematischen Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements, erläutern gesetzliche Vorgaben und Rahmenbedingungen und geben konkrete, praxisorientierte Hilfestellung.

Begrüßt wurden die Unternehmensvertreter und Geschäftsführer von Florian Scholtis (Regionalförderung im Landratsamt Dingolfing-Landau) und Vanessa Moniker, die die Projektleitung im Landratsamt übernimmt. Dabei machten Scholtis und Moniker deutlich, wie wichtig es der Behörde ist, für Unternehmen im Landkreis praktische, umsetzungsorientierte Angebote zu schaffen.

Unter der Leitung von Beate Wassmer, Mitbegründerin der Initiative Gesunde Unternehmen, und Martin Simmel, Geschäftsführer des GMS-Instituts und Mitbegründer der Initiative Gesunde Unternehmen, ging es für die Unternehmen an die Arbeit.

Arbeitsplatzsicherheit oder Entwicklungschancen wird mehr denn je die Gesundheitsförderung Baustein einer erfolgreichen Firmenphilosophie sein.

Durch ein systematisches, betriebliches Gesundheitsmanagement bieten Firmen ihren Mitarbeitern eine Lebenswelt, der diese gerne angehören wollen. Die Mitarbeiter schöpfen Werte wie Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden, Sicherheit oder Motivation – und die Unternehmen gewinnen leistungsfähige, leistungsbereite Beschäftigte mit großer Loyalität und hoher Kundenbindungskraft.

Wie wichtig Prävention ist, belegen diese Zahlen: Bei durchschnittlich 17,6 Krankheitstagen pro Jahr und Kosten von 400 Euro pro Krankheitstag ergeben sich pro Mitarbeiter jährlich Kosten von 7 040 Euro durch Fehlzeiten. Bei 41,5 Millionen Arbeitnehmern in Deutschland liegt der Produktivitätsausfall so bei etwa 292 Milliarden Euro. Die Kosten des Präsentismus (Arbeitnehmer, die trotz Krankheit arbeiten und weniger leistungsfähig sind) lassen sich schwer beziffern, müssten dieser Summe aber hinzugerechnet werden.



Vertreter von Unternehmen nahmen an den Workshops teil.

Dingolfing. Die Folgen des demografischen Wandels hängen wie ein Damoklesschwert über Unternehmen aller Branchen und Größen: Es wird weniger Nachwuchs an Arbeitskräften geben - und die Menschen werden länger arbeiten müssen. Eine Herausforderung nicht nur für die Politik. Auch die Unternehmen müssen handeln. Denn: Es wird zunehmend schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und dauerhaft zu binden. Vor allem wird es einen starken Wettbewerb um das beste Personal geben.

Was für Beschäftigte von Vorteil ist, fordert die Bosse: Die Firmen mit der größten Attraktivität werden sich durchsetzen. Neben Fami-